



Wetzikon, 23. März 2015

## **SP Wetzikon für eine intelligente Parkplatzplanung – Flexibilität für Kleinbetriebe und positive Nutzung der Reduktionsgebiete**

Schon vor 30 Jahren hat sich die SP Wetzikon für eine moderate Beschränkung der Parkplätze eingesetzt. Und die Zeit hat diese Haltung bestätigt: Weniger Parkplätze in der Stadt verursachen auch weniger Autoverkehr.

Es muss also Ziel einer nachhaltigen Stadtplanung sein, nur so viele Parkplätze wie unbedingt nötig zu bauen. Dafür sind die umweltschonenden Mobilitätsformen wie das Velo, der öffentliche Verkehr, Fusswege zu fördern. Besondere Beachtung verdient das Gewerbe bezüglich der desolaten Situation an der Bahnhofstrasse. Hier müssen politische Mittel greifen, damit sich wieder neue Geschäfte ansiedeln. Kleinbetriebe mit bis zu 10 Parkplätzen sind als eigene Kategorie zu behandeln.

An verschiedenen Orten in Wetzikon sind die Verkehrskapazitäten für den motorisierten Verkehr sogar schon am Anschlag. Zum Beispiel in Oberwetzikon, auf der Grüninger- und auf der Rapperswilerstrasse. Ein Kunde der im Stau steckt, konsumiert nicht, die Geschäfte wandern ab. Für verschiedene Investoren bedeutet das eine Verzögerung oder gar eine Verhinderung ihrer Projekte. Noch mehr Parkplätze würden dieses Problem nur verschärfen! Wo öffentliche Verkehrsmittel nah sind und häufig fahren, können Parkplätze gemäss der kantonalen Wegleitung reduziert werden. Nutzen wir diese Reduktionsgebiete. Sie ermöglichen einen grösseren Spielraum auf dem überlasteten Strassennetz.

Einige Investoren haben die Zeichen der Zeit erkannt und setzen selber mit Car-Sharing, mit gedeckten Veloabstellplätzen und Kombi-Angeboten auf moderne Verkehrskonzepte. Und das lohnt sich auch, wenn alle Kosten eines Parkplatzes von der Erstellung bis zur dadurch eingebüssteten Ladenfläche gerechnet werden.

Die SP Wetzikon plädiert deshalb für eine intelligente Regelung in der Parkplatzverordnung als wichtigen Bestandteil einer zukunftsfähigen Verkehrsplanung. Je dichter gebaut wird, desto weniger Bedeutung hat das Auto als städtisches Verkehrsmittel. Bei den jüngeren Generationen und in den Städten nimmt der Autobesitz deshalb statistisch erkennbar ab. Auf solche Entwicklungen muss die Politik konstruktiv reagieren. Da hilft eine rein ideologisch begründete Position, wie z.B. diejenige des Gewerbevereins nicht weiter. Wir müssen unsere Zukunft mit dem besten Wissen und einem nüchternen Umgang mit den Fakten gestalten. Das sichert auch langfristig eine hohe Lebensqualität in unserer Stadt.

**Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:**

Brigitte Rohrbach

044 930 34 75

Brigitte.Rohrbach@spwetzikon.ch